

# „Sie werden dafür bezahlen“: Ein texanischer Unternehmer könnte Greenpeace USA in den Bankrott treiben

geschrieben von Andreas Demmig | 17. September 2024

Nick Pope Mitwirkender, 09. September 2024, Daily Caller News Foundation

Der texanische Milliardär und Eigentümer eines großen Pipeline-Unternehmens steht kurz davor, Greenpeace USA in den Bankrott zu treiben, berichtete das Wall Street Journal am 08. September 2024.

Kelcy Warrens Unternehmen Energy Transfer will vor Gericht gegen den amerikanischen Zweig von Greenpeace vorgehen. Dem Wall Street Journal zufolge gibt er an, dass mehrere Unternehmen Greenpeace USA 2016 für Angriffe auf die Dakota Access Pipeline des Unternehmens bezahlt und Greenpeace Falschinformationen über das Unternehmen und sein Projekt verbreitet hätten. Das Projekt war damals ein Brennpunkt im Kreuzzug der Umweltbewegung gegen große Infrastrukturprojekte für fossile Brennstoffe und wurde schließlich 2017 fertiggestellt.

*„Jeder hat Angst vor diesen Umweltgruppen und die Angst, dass man Ziel dieser Angriffe werden könnte, wenn man sich gegen diese Leute zur Wehr setzt“, sagte Warren laut WSJ 2017 in einem Fernsehinterview. „Aber was sie uns angetan haben, ist falsch, und sie werden dafür bezahlen.“*

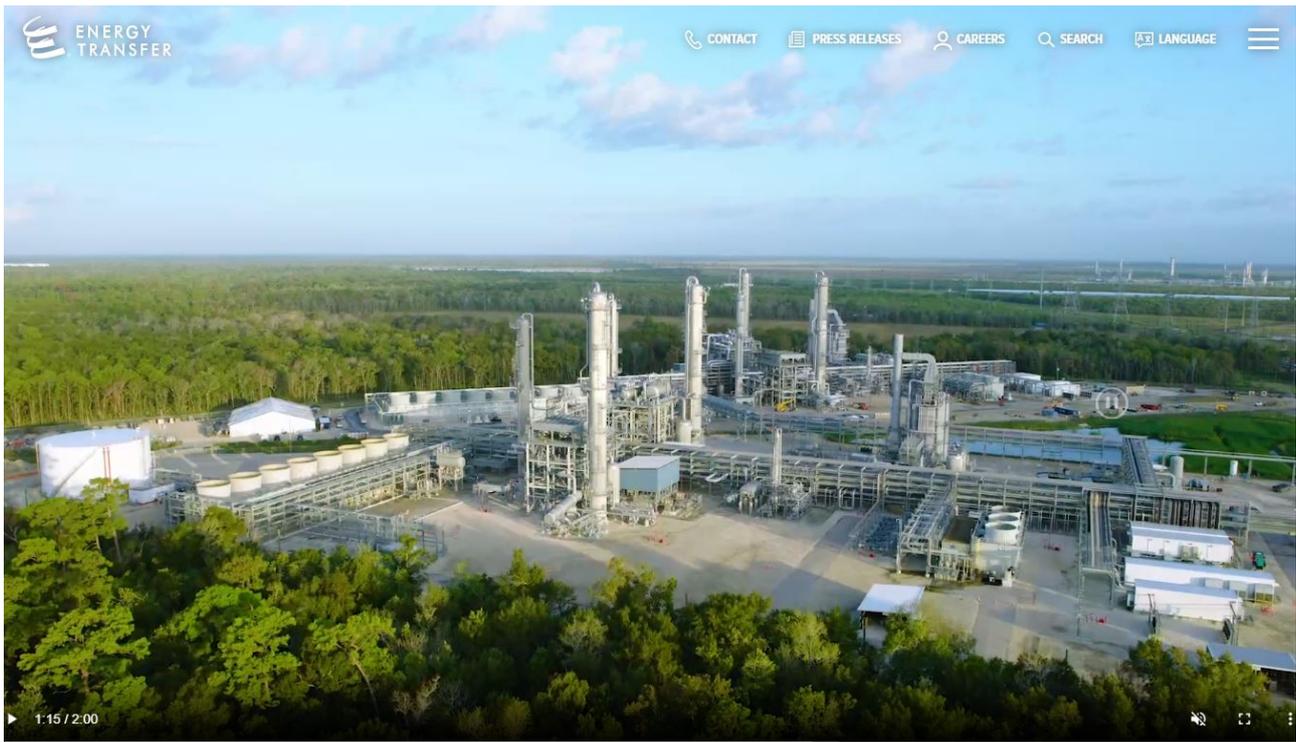
Öko-Aktivisten strömten 2016 zur Baustelle der Pipeline in North Dakota, um den Bau des 3,8 Milliarden Dollar teuren Projekts zu verhindern. Dabei kam es zu Zusammenstößen zwischen den Demonstranten und der Polizei, bei denen es gelegentlich zu gewalttätigen Auseinandersetzungen kam. Die Klage, die 300 Millionen Dollar Schadenersatz fordert, würde Greenpeace USA wahrscheinlich zugrunde richten, obwohl sie für die internationalen Aktivitäten von Greenpeace keine so große Bedrohung darstellt, da der in den Niederlanden ansässige Hauptorganisator der Organisation keine Vermögenswerte in den USA besitzt.

Kelcy Warrens Unternehmen Energy Transfer versuchte zunächst, vor einem Bundesgericht zu klagen, der Bundesrichter wies diese jedoch ab. Nun reichte Energy Transfer die Klage erneut bei einem Staatsgericht ein. Energy Transfer basiert die Klage nun auf der Grundlage eines Gesetzes, das ursprünglich zur Verfolgung der Mafia geschaffen wurde.

Warren, sagte einst, diese Klimaaktivisten sollten „aus dem Genpool entfernt“ werden. Er ist überzeugt, dass Greenpeace USA hauptsächlich

für die Verzögerung des Baus des Projekts und die zusätzlichen Kosten in Millionenhöhe für Energy Transfer verantwortlich war.

Greenpeace behauptet unterdessen, dass die Klage die freie Meinungsäußerung unterdrücken könnte und dass sie bei den Protesten gegen die Pipeline immer nur eine unterstützende Rolle gespielt haben. Darüber hinaus bereitet sich Greenpeace USA laut WSJ auf eine Reihe möglicher Konsequenzen vor, darunter auch den Bankrott. Einige der Leiter und Vorstandsmitglieder der Organisation stritten sich sogar darüber, welche Art von Einigung akzeptabel wäre.



[www.EnergyTransfer.com](http://www.EnergyTransfer.com)

*„Sie werden Kelcy Warren nicht zermürben, das kann ich Ihnen versprechen“, sagte Matthew Ramsey, Vorstandsmitglied von Energy Transfer, dem WSJ. „Er wird bis zum bitteren Ende kämpfen.“*

Greenpeace USA antwortete nicht sofort auf eine Bitte um Stellungnahme.

*Alle von der Daily Caller News Foundation, einem unabhängigen und überparteilichen Nachrichtendienst, erstellten Inhalte stehen jedem seriösen Nachrichtenverlag, der ein großes Publikum erreichen kann, kostenlos zur Verfügung. Alle erneut veröffentlichten Artikel müssen unser Logo, den Namen unseres Reporters und seine DCNF-Zugehörigkeit enthalten. Bei Fragen zu unseren Richtlinien oder einer Partnerschaft mit uns wenden Sie sich bitte an [licensing@dailycallernewsfoundation.org](mailto:licensing@dailycallernewsfoundation.org).*

<https://dailycaller.com/2024/09/09/kelcy-warren-energy-transfer-greenpeace-usa-dakota-access-pipeline/>

Ergänzung zum Thema

## **„Verwöhnte Gören“: Ausgetretener Greenpeace-Mitbegründer unterstützt Klage gegen seine frühere Organisation**

Nick Pope Mitwirkender, 10. September 2024, Daily Caller News Foundation

... Patrick Moore, der noch 2007 auf der Greenpeace-Website als einer der ursprünglichen Gründer genannt wurde, bevor die Organisation versuchte, sich von ihm zu distanzieren, hat nichts dagegen, dass Greenpeace USA die massive Anklage verliert.

*„Sie müssen akzeptieren, was wirklich wahre Wissenschaft ist ... Sie ignorieren enorm wichtige Fakten und erfinden dann Lügen, um sie zu ersetzen. Also ja, ich hoffe, sie werden daraus eine Lehre ziehen“, sagte Moore dem DCNF in Bezug auf seine alte Gruppe und die Klage, die ihr bevorsteht. „In der Wissenschaft geht es um Wahrheit, und dann entscheidet man über seine Politik. Diese Typen entscheiden persönlich über die Politik und lügen dann über die zugrunde liegenden wissenschaftlichen Aspekte. Das hat die Wissenschaft in weiten Teilen der Welt, insbesondere in der westlichen Welt, komplett verfälscht ... sie sind zu einer Art verwöhnten Gören geworden, würde ich sagen, und sie haben keine gute Wissenschaft.“*

Greenpeace USA hätte es „sicherlich verdient“, den Prozess zu verlieren, sagte Moore dem DCNF.

*„Sie versuchen im Grunde, die Transportmittel und so viele andere Dinge zu zerstören. Es besteht kein Zweifel daran, dass Pipelines der sicherste Weg sind, um Flüssigkeiten zu transportieren, insbesondere entflammbare. Das steht einfach außer Frage.“*

...

Moore spielte laut Greenpeace „eine bedeutende Rolle“ im kanadischen Zweig von Greenpeace, verließ die Organisation jedoch 1986, weil sie ihm zu radikal geworden war. Obwohl er noch 2007 als einer der ursprünglichen Gründer aufgeführt wurde, hat Greenpeace inzwischen eine ganze Website eingerichtet, auf der erklärt wird, dass Moore die Organisation nicht vertritt und nicht zu den ursprünglichen Gründern gehört.

<https://dailycaller.com/2024/09/10/patrick-moore-greenpeace-energy-transfer-dakota-access-pipeline-lawsuit/>

Zusammengestellt und übersetzt durch Andreas Demmig